

MB/di



29.6.72

p. B. M. A. R. 2. (1)

Aufzeichnung

Gespräch mit Herrn Botschafter Oeser, Aussenministerium DDR  
vom 21./22. Juni 1972 in Berlin

Aus diesem weiteren Sondierungsgespräch ergibt sich, dass man seitens der DDR die Entwicklung (Berlinvertrag, Ratifizierung Ostverträge, Verkehrsabkommen) für so weit fortgeschritten hält, dass nur noch konsularische Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern mit dem gegenwärtigen Stande übereinstimmen würden. Mit Bezug auf die weitere Entwicklung ist allerdings eine gewisse ostdeutsche Skepsis zu erkennen: Enttäuschung mit der OMS, Schwierigkeiten in den Gesprächen Bahr-Kohl. Die DDR will äussersten Widerstand leisten in der Frage der "deutschen Nation" und der "Sonderbeziehungen zwischen den beiden Deutschland". Man ist offenbar gerade unter diesem Eindruck in Berlin immer noch bereit, den Austausch von Handelsmissionen hinzunehmen, erklärt aber erneut, dass Verhandlungen mit anderen Ländern im Gange seien und dieser Punkt bald erreicht sein werde, womit der Neuheitscharakter unserer Lösung dahinfalle.

Der Unterzeichnete insistiert erneut darauf, dass die Handelsmissionslösung unsererseits jetzt realisierbar erscheine, doch müsse der Ort der DDR-Vertretung Zürich bleiben. Wichtig sei jetzt, einmal die Schwelle mit einer minimalen, für die DDR aber doch neuen Lösung zu überschreiten. Ostdeutscherseits zeigt man Verständnis für diese Auffassung.

Es bestände nach Auffassung des Unterzeichneten die Möglichkeit, allenfalls den Ort Zürich nicht in der Hauptvereinbarung, sondern gesondert festzusetzen. Dieser Gedanke bringt Oeser zur Äusserung, die Sache könnte eventuell noch gerettet werden, wenn wir uns bereit erklären



- 2 -

könnten, die Angelegenheit in einem halben Jahr in Richtung Umwandlung der Handelsmissionen in konsularische Vertretungen zu überprüfen. Dazu führe ich aus, dass mir diese Idee nicht von vorneherein als undurchführbar erscheine. Der Bundesrat könne sich natürlich nicht verpflichten, in einem bestimmten Zeitpunkt zur Umwandlung zu schreiten, und eine allfällige Konzession im gegebenen Zeitpunkt müsste ihr Gegenstück auf dem uns interessierenden Sektor Vermögensinteressen finden.

Oeser meint, ein solcher Briefwechsel könnte ungefähr folgenden Wortlaut haben:

a) Frage des Orts (Zürich)

b) Beide Seiten kommen überein, sechs Monate nach Unterzeichnung der Vereinbarung die Frage der Umwandlung der Handelsmissionen in konsularische Vertretungen und/der Verlegung des Sitzes der Vertretung der DDR nach Bern im Lichte der bis zu diesem Zeitpunkt eingetretenen Entwicklung der Beziehungen und der politischen Lage in Europa ernsthaft zu prüfen (zu erwägen).

Was den Vermögenssektor anbetrifft, meint er im Gegenteil, man sollte mit dem fact-finding erst beginnen, wenn konsularische Vertretungen bestünden, welchen Gedanken ich als unfairen Rückschritt bezeichne.

Nach einer Nacht der Ueberlegung und nach Konsultation seiner Vorgesetzten bezeichnet Oeser folgende vier Lösungen als möglich :

1. Austausch von Generalkonsulaten Berlin - Bern.
2. Austausch von Generalkonsulaten Berlin - Zürich.
3. Austausch von Handelsmissionen Berlin - Bern.
4. Austausch von Handelsmissionen Berlin - Zürich mit Erklärung gemäss obigen Erläuterungen.

- 3 -

Dabei wäre für die DDR selbstverständlich Nr. 1 die beste Lösung, währenddem es nicht sicher ist, ob Lösung 4 zur Zeit vom Ministerrat noch akzeptiert wird. Oeser würde dies aber versuchen.

Es wird vereinbart, dass schweizerischerseits so schnell wie möglich abgeklärt wird, welche der vier Lösungen dem Bundesrat unterbreitet werden kann, worauf dann Oeser entsprechend zu verständigen wäre. Je nach seiner Reaktion, würde die Angelegenheit im Hinblick auf sofortige Verhandlungen dem Bundesrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

---

Der Departementschef und Botschafter Jolles konnten sich mit Lösung 4 einverstanden erklären, ebenfalls der vom Departementschef in seiner Sitzung vom 26. Juni mündlich orientierte Bundesrat. Oeser wurde Dienstagmorgen (27. Juni) via Humbert / Zachmann Genf verständigt. Seine Antwort ist abzuwarten.

Politischer Dienst Ost



(Miesch)